
ANFRAGE

zur aktuellen Fragestunde
des Südtiroler Landtages
im Monat März 2023

Bozen, den 13. Februar 2023

Fischereirechte im Ultental

Christoph Gufler hat jüngst über die sozialen Medien einen interessanten Vorschlag hinsichtlich der Fischereirechte gemacht, die im gesamten Ultental zum Verkauf stehen. Laut Gufler „[...] sollten sie an die Talgemeinden St. Pankraz und Ulten gehen. Nach ca. 500 Jahren wäre es angebracht, dass sie endlich den Ultnern gehören. Da die seinerzeitige Investition der Herren von Trapp unter Kaiser Maximilian I. längst amortisiert ist, könnte der Verkäufer einen "guten" Preis machen, die Alperia über zusätzliche Umweltgelder den Ankauf ermöglichen. Als kleines Dankeschön für die Nutzung der Ultner Gewässer zur Stromgewinnung. Wäre für die Landesenergiegesellschaft ein nicht zu unterschätzender Imagegewinn. So könnten alle zufrieden sein.“ Ein Vorschlag, der es verdient, ernst genommen zu werden.

Die Landesregierung wird um die Beantwortung folgender Fragen ersucht:

1. Gedenkt die Landesregierung den Vorschlag von Christoph Gufler zu vertiefen bzw. zu unterstützen? Wenn Nein, aus welchen Gründen nicht?
2. Hat es inzwischen einen Gedankenaustausch zwischen der Landesregierung und Gufler gegeben?
3. Wie stehen die Gemeinden Ulten und St. Pankraz zum Vorschlag?


L. Abg. Ulli Mair

XVI. Legislaturperiode

XVI legislatura

AKTUELLE FRAGESTUNDE

INTERROGAZIONI SU TEMI DI ATTUALITÀ

Sitzung Nr. 191

seduta n. 191

vom 7.3.2023

del 7/3/2023

**Antwort des Landesrates Schuler
auf die Anfrage Nr. 2/3/23,
eingebracht von der Abgeordneten Mair**

**Risposta dell'assessore Schuler
all'interrogazione n. 2/3/23,
presentata dalla consigliera Mair**

SCHULER (Landesrat für Land- und Forstwirtschaft, Tourismus, Zivilschutz - SVP): Sehr geehrte Präsidentin, Kolleginnen und Kollegen, ich kenne den Vorschlag von Christoph Gufler nur aus dieser Anfrage. Theoretisch wäre es aber sicher möglich, dass die Gemeinden die Fischereirechte erwerben und zu einem guten Teil über die eigenen Gelder, die als Ausgleich zur Verfügung stehen, mitfinanzieren können. Dazu müssten sie einen entsprechenden Antrag an die zuständige Kommission stellen, die diesen zu bewerten hätte.

Ich nutze die Gelegenheit, um insgesamt auf das Thema einzugehen. Es steht seit langem zur Diskussion, dass die Fischereirechte verkauft werden sollen. Es hat einige Treffen mit dem jetzigen Besitzer gegeben, bei denen auch ich dabei war, um die Möglichkeiten auszuloten. Wenn die Rahmenbedingungen stimmen, dann würde sich auch die Landesregierung bereit erklären, diese Fischereirechte zu erwerben. Das Problem ist, dass wir ein entsprechendes Schätzgutachten brauchen, von dem wir nicht abweichen könnten. Auf der anderen Seite habe ich auch mit den Gemeinden selber verschiedene Gespräche geführt. Dabei habe ich die Idee lanciert, ob es nicht für die Bürger dieser Gemeinden interessant wäre, sich zu beteiligen und solche Fischereirechte mitzuerwerben. So etwas hätte über Generationen einen Mehrwert. Ich habe mich auch mit den Fischereivereinen getroffen. In der Regel wurden Fischereirechte in den letzten Jahren von den Fischereivereinen selbst erworben. Beides hat aber nicht zu einem positiven Resultat geführt. Allerdings ist noch eine vierte bzw. fünfte Variante im Spiel, die ich heute nicht offiziell nennen darf. Sie könnte aber erfolgsversprechend sein, wobei sich in den nächsten Tagen herausstellen wird, ob sie umgesetzt wird. Wichtig ist, dass es im Lande bleibt, aber es wird nicht nur von den Angeboten abhängen, sondern auch vom Besitzer selber, der am Ende entscheidet, an wen er die Fischereirechte verkauft.

XVI. Legislaturperiode

XVI legislatura

AKTUELLE FRAGESTUNDE

Sitzung Nr. 191

vom 7.3.2023

**Replik der Abgeordneten Mair auf die
Antwort des Landesrates Schuler auf die
Anfrage Nr. 2/3/23**

INTERROGAZIONI SU TEMI DI ATTUALITÀ

seduta n. 191

del 7/3/2023

**Replica della consigliera Mair
alla risposta dell'assessore Schuler
all'interrogazione n. 2/3/23**

MAIR (Die Freiheitlichen): Danke, Herr Landesrat. Ich ersuche Sie um Aushändigung der schriftlichen Antwort. Der Besitzer, der verkauft, hat sich ja schon entschieden. Er hat dem Land ein Ultimatum bis Ende März gestellt. Sollte sich das Land nicht bewegen bzw. diese Frist verstreichen lassen, dann wird er entweder an einen deutschen oder an einen indischen Investor verkaufen. Schade, dass das Land nicht wirklich aktiv geworden ist. Darauf sind Sie in meinen Augen nicht eingegangen. Die Leute verstehen nicht, warum man hier soviel Zeit verstreichen lassen hat. Es handelt sich um eine der ältesten Privatfischereien des Landes und es mutet zumindest eigenartig an, dass sich das Land absolut still verhält.

SCHULER (SVP): *(unterbricht)*

MAIR (Die Freiheitlichen): Das ist meine Replik. Wenn ich eine Frage habe, dann werde ich sie schon stellen. Ich werde natürlich auch bei den Gemeinden nachfragen.